



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Schaffenswelten Kunst: Darum lieb ich alles was aus Mll ist -
Recycelte Kunst*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Schaffenswelten Kunst: Darum lieb ich alles was aus Müll ist – Recycelte Kunst
Bestellnummer: 45765	
Kurzvorstellung des Materials:	<p>In unserer heutigen Gesellschaft wird sehr viel Müll produziert, und immer bleibt die Frage, was mit ihm geschehen soll. Viele moderne Künstler befassen sich mit diesem Thema, und verbinden künstlerischen Ausdruck mit Sozial- und Umweltpolitikkritik. Eine kurze Geschichte unserer Wegwerfgesellschaft dient als Ausgangspunkt für Bildbeispiele, in denen die verschiedenen Umgangsformen mit Müll erläutert werden. Im praktischen Teil wird eine Anleitung zum Herstellen eines Kleidungsstücks aus Mülltüten erklärt. Dies soll den Bogen zu unseren Versuchen, einen Teil des entstehenden Abfalls zu recyceln, schlagen und zum Nachdenken über das eigene Wegwerfverhalten anregen. Nicht zuletzt bekommen Kinder so mit, dass Altes durchaus wieder verwendbar ist und schön aussehen kann.</p>
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Mülls: Hintergrund der Recycling-Kunst • Erläuterte Beispiele aus Fotografie und Installation • Praktischer Teil: Bebilderte Anleitung zur Gestaltung eines Müllsack-Kleidungsstücks
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 7 Seiten
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Darum lieb ich alles was aus Müll ist – Recycelte Kunst

Eine Geschichte zum Eindenken

Wer kennt das nicht – die Eltern haben einen zum Aufräumen verdonnert, und so sitzt man in seinem Zimmer und schiebt Gegenstände hin und her. Man kramt in den staubigen, längst vergessenen Kisten und findet zerrissene Gummibänder, Taschentuchfussel und Einzelteile von Spielzeug. Aber will man die Teile entsorgen? Häufig erinnern sie uns an einen tollen Tag oder an einen Menschen, den wir sehr mögen – das kann man doch nicht einfach weg tun! Vielleicht kann man das Gummiband ja noch gebrauchen, um den Arm von dem kaputten Roboter wieder an den Körper zu binden?

Man fummelt also den Gummi mit viel Mühe um den Arm und den dann an den Roboter, und siehe da – es hält! Außerdem sieht der Roboter jetzt viel besser aus als ursprünglich. Sein geflickter Arm steht etwas ab und sieht jetzt viel eher so aus, als ob er ein Lasterschwert halten würde. Geht euch das auch manchmal so?

Wohin mit dem Müll?

Im Fernsehen werden immer wieder Dokumentationsfilme über die Müllmassen gezeigt, die wir täglich produzieren.

Das war in früheren Jahrhunderten nicht so extrem viel. Die meisten Menschen lebten in früheren Jahrhunderten auf dem Land von der Landwirtschaft, sodass die Abfälle wie Fäkalien wieder auf den Feldern als Dünger landeten und den Schweinen und Hunden die Essensreste gegeben wurden. So entstand ein Kreislauf, bei dem alles wieder verwendet wurde.

Anders sah es in den Städten aus. Schon im Mittelalter stanken die Städte zum Himmel, weil jeder seinen Abfall auf die Straße kippte. Denn die Städter hatten keinen Acker, auf den sie den Müll hätten kippen können! Viele hielten zwar noch Schweine oder Federvieh im Hinterhof, welche die Essensreste verwerteten. Aber auch diese produzierten Fäkalien, und es gab kaum Pflanzen, welche daraus hätten Humus herstellen können. Mit der Industrialisierung zu

Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Städte noch größer. Da noch mehr Menschen dort lebten, wurde noch mehr Müll an diesen Orten produziert. Ab 1896 wurde in Deutschland schon Müll verbrannt, aber der meiste Müll landete auf willkürlich angelegten Mülldeponien. Das waren große Stücke Land, die nach einer Weile mit viel Erde bedeckt wurden. Dadurch sickern gefährliche Stoffe in das Grundwasser und können Krankheiten verursachen.



Mülldeponie. Foto: E. Wodicka

Als dann in den 1930er Jahren auch noch die ersten Spielzeuge und Haushaltswaren aus Plastik hergestellt wurden, gab es ein neues Problem. Denn Plastik wird nicht einfach wieder zu Erde!

In Deutschland versuchen wir seit 1996, den Müll wieder zu verwerten. Das funktioniert nur, wenn wir den Müll trennen – nach Glas, Papier, Verpackungs- und Sondermüll. So muss nicht aller Müll verbrannt werden, sondern kann in Fabriken wieder zu neuen Verpackungen, Glasflaschen und Papier verarbeitet werden.



In jeder Stadt gibt es verschiedene Mülltonnen. Wie sehen sie aus und was gehört hinein?

Trennt ihr den Müll in euer Klasse?

Heutzutage werden immer noch nur 7% des weltweiten Mülls recycelt (wieder verwertet). Die Länder, die den meisten Müll produzieren, sind aber nicht immer die Recyclingmeister! Deswegen muss jeder etwas dafür tun, dass unsere Erde nicht noch weiter verschmutzt wird.

Kunst aus Müll – Recyclingkunst

Viele Menschen ärgern sich darüber, dass so viel unsinniger Müll produziert wird. Warum müssen Bananen in einer Plastikfolie stecken? Die haben doch eine Schale, die sie schützt! Andere finden es furchtbar, dass wir viele Dinge einfach wegschmeißen, ohne zu überlegen, ob man sie noch für einen anderen Zweck verwenden kann.

Viele von ihnen wollen ihren Ärger zeigen, aber auf eine schöne Art und Weise – sie machen Kunst aus Müll! So können sie gedankenlose Wegwerfer kritisieren und dabei etwas Schönes schaffen.

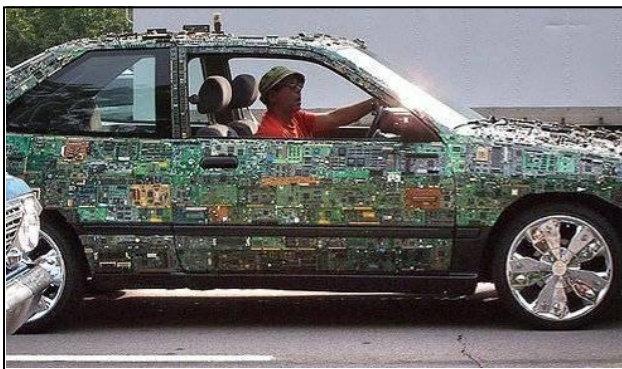


Foto: picdumps.com

Hier wurde ein Auto mit alten Leiterplatten aus Computern verkleidet. Müll, also auch alte Leiterplatten, werden eigentlich als wertlos betrachtet. Aber der Künstler hat sie zu einer Dekoration gemacht, er hat das Auto „getuned“ oder „gepimt“. Dadurch wurden die alten Leiterplatten wertvoll.



Foto: Picdumps.com

Dieser Sessel wurde aus alten CDs zusammengesetzt. Sie wurden auf Stäben aufgereiht, sodass sie eine Sitzfläche ergeben. CDs bestehen aus Kunststoff, einer dünnen Metallschicht und Lacken. Alle drei Materialien schaden der Umwelt sehr. Umso besser, dass hier so viele zu einem Sitzmöbel wurden!



Foto: picdumps.com

Auch hier wurde Elektromüll recycelt. Denn die Elektronik entwickelt sich so schnell weiter, dass es heutzutage schon keine Disketten mehr als Speichermedium gibt. Da viele Menschen noch welche zu Hause haben, warum keine Tasche draus bauen? Die Disketten wurden durchbohrt und werden jetzt mit Ringen zusammen gehalten.



Foto: picdumps.com

Obwohl viele Menschen auf der Welt hungern, schmeißt man in Industrieländern Lebensmittel weg. Jeder hat schon mal eine nur halb aufgeessene Wurst in den Abfalleimer wandern sehen. Kindern wird dagegen gesagt, dass man mit dem Essen nicht spielen soll. Den Künstler der Pommeskrabbe hat wohl beides geärgert. So wird aus Essen, Verpackung und ein wenig Draht ein gefährlicher Zweikampf zwischen der Pommeskrabbe und dem Ketschupkäfer.



Chris Fennel. Georgia, Atlanta.

Der Amerikaner Chris Fennell hat für einen Park über 600 alte Baseballschläger zusammen geschweißt. Er benutzt für seine großen Tore und Wellen nur Material, das andere weggeworfen haben. So gestaltet er aus der Masse der gebrauchten Gegenstände beeindruckend stabile Installationen. Die Baseballschläger scheinen wie ein Fischschwarm zu kreisen.

Warum entsorgen so viele Menschen so viele Schläger, wenn man daraus so tolle Kunst bauen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Schaffenswelten Kunst: Darum lieb ich alles was aus Mll ist -
Recycelte Kunst*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

